

Lobbyisten Lobbying **wegnehmen**



Hofinger, Wimberger, Lusak,
Kriz-Zwittkovits, Graf (v.l.)

ÖGV-Präsidentin Kriz-Zwittkovits: „Der unternehmerische Mittelstand mit seinen KMUs hat im vergangenen Jahr erneut seine wirtschaftliche Durchhaltekraft bewiesen. Dennoch ist es noch nicht ausreichend gelungen, dieser Qualität zum entsprechenden Durchbruch bzw. zu politischem Gehör zu verhelfen.“

Kriz-Zwittkovits sieht die gut aufgestellten Interessenvertretungen als ihre Arbeit leistend und notwendige Netzwerke bildend „so wie das Gefäßsystem in unserem Körper“.

Nun läge es an jedem einzelnen unternehmerisch Denkenden, das wirtschaftliche Gefäßsystem „mit Blut zu füllen“: „Jeder ist aufgefordert, seine Lobby-Fähigkeiten in bestmöglicher Synergie einzubringen, um in Summe auch eine ernstzunehmende Stimme zu sein!“

Österreichs Klein- und Mittelbetriebe werden immer ohnmächtiger und verärgerter. „Wir werden von einer ‚Lobbykratie‘ beherrscht“, kritisiert Lobby-Coach Mag. Wolfgang Lusak.

Laut einer von Mag. Wolfgang Lusak beauftragten repräsentativen Studie werden die KMUs immer ohnmächtiger und andererseits fast als einzige Retter in der Krise angesehen. Gemeinsam mit dem ÖGV, dem Wirtschaftsforum der Führungskräfte, der KMU-Initiative „Wirtschaftsantrieb am Punkt“ (WiP) und dem Österreichischen Genossenschaftsverband (Volksbanken) will Lusak mit speziellen Lobbying-Workshops, Coachings und Projekten dem Wirtschafts-Mittelstand sowie seinen Kommunal/Regionalpartnern zu vermehrtem individuellem Erfolg, aber auch zu einer Unterstützung verhelfen, „die ihrem Wert als politische Zielgruppe gerecht wird“. „Überall, wo man sich in der Wirtschaft umhört: Die KMUs sind stinksauer auf die bei wichtigen Reformen blockierten Regierungspolitiker, die immer mehr dominierenden Kapital-Konzerne sowie die mit ‚unserem‘ Steuergeld zu rettenden EU-Pleiteststaaten“, legt Lusak die aktuellen Ergebnisse seiner „Lobbying in Österreich“-Gallup-Befragung sowie einer Befragung von 537 KMU-Führungskräften im Detail vor. Etwa 68 % der Österreicher glauben demnach, dass Lobbying vor allem den Konzernen, 63 %, dass es der Politik nützt. Nur 27 % sehen einen Lobbying-Nutzen für KMUs, gleich um 11-%-Punkte weniger als im Vorjahr.

Bei den ebenso befragten KMU-Führungskräften sind die Einschätzungen noch dramatischer: Sie sehen zu 93 % die Konzerne, zu 75 % die internationale Finanzwirtschaft und zu 68 % Politik/Regierung als Lobby-Nutznieser und die KMUs mit 38 % als „unterversorgt“. Der Frust sitzt offenbar sehr tief. „So tief“, meint Lusak dazu, „dass die KMUs den – Reformstau und unfaire Privilegien verursachenden – Lobbyisten am liebsten das Lobbying wegnehmen würden.“

„DIE POLITIK WILL (UNS) NICHT HÖREN!“

Für WdF-Generalsekretär Mag. Roland Graf gab es einen großen Konsens der Lobbying-Erhebung: Dass die Ansichten der KMUs – etwa bei Gesetzen – viel zu wenig gehört werden. „Ich weiß, dass wir alle die Anliegen der Wirtschaft deutlich und regelmäßig artikulieren, offenbar liegt die Unzufriedenheit am Nicht-hören-Wollen der Politik. In diesem Sinn kann man sich im noch jungen neuen Jahr nur wünschen, dass 2011 zum Jahr der Manager wird. Gute Krisen-Bewältiger, das haben wir gesehen, sind die Führungskräfte.“

Prof. DDr. Hans Hofinger (Aufsichtsrat-Präsident der Österreichische Volksbanken AG und Vorstandsvorsitzender des Österreichischen Genossenschaftsverbandes)